400 Stühle: Gemeinsam gegen Bildungs- und Teilhabebenachteiligung in der Nordstadt!

Die Situation

Die Nordstadt als Ankunftsstadtteil: Ein Großteil der nach Dortmund Neuzuwandernden findet in der Nordstadt die erste Wohnung. Daher werden hier wichtige Weichen für das Ankommen und Vorankommen gestellt. Die Nordstadt übernimmt damit eine gesamtstädtisch zentrale Funktion als Ankunftsstadtteil.

Kinder und Jugendliche als wichtige Zielgruppe: In der Nordstadt sind die höchsten Geburtenraten zu verzeichnen und hier wohnen im Dortmunder Vergleich die meisten jungen Menschen. Die Stärkung der Bildungsteilhabe in der Nordstadt hat damit einen sehr hohen Stellenwert. Doch wie sehen die Startvoraussetzungen in der Nordstadt derzeit aus?

Mangel an Schulplätzen: Aktuell fehlen in ganz Dortmund knapp 400 Schulplätze[1], sodass zahlreiche Kinder und Jugendliche unbeschult bleiben. Hiervon sind insbesondere Kinder und Jugendliche aus der Nordstadt betroffen. Die Stadt Dortmund und das Land NRW haben bereits diverse Projekte angeschoben, um dem Mangel entgegenzuwirken. Aber: Die allerorten laufenden Maßnahmen werden noch Jahre andauern und sind wiederum mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden. Die Baumaßnahmen der Stadt umfassen für die Zeit der Um- und Neubauarbeiten (z.B. Grundschule Kleine Kielstraße) den Umzug ganzer Schulen in andere Stadtteile. Eine weitere Herausforderung ist die Elternarbeit oder auch die soziale Begleitung von Familien, deren Kinder Schulen in anderen Stadtteilen zugewiesen wurden.

Dramatische Versorgungsengpässe in Betreuung, Bildung und gesundheitlicher Versorgung: Über die Versorgungslücken mit Schulplätzen hinaus fehlen ausreichend **außerfamiliäre Betreuungsplätze** wie in Kitas, Familienzentren, Kinderstuben oder der Tagespflege. Diese Angebote sind jedoch ganz zentral für die Frühförderung von Kindern sowie die Vorbereitung von Kindern und ihren Eltern auf die Schule („Schulfähigkeit"), womit sie eine wichtige Weichenstellung für deren zukünftige Teilhabechancen darstellen. Dies ist in der Nordstadt umso bedeutsamer, da diese Einrichtungen hier tagtäglich Bildungsbenachteiligungen ressourcenschwacher Familien kompensieren. Die Corona-Pandemie hat massive Einschnitte in der regelmäßigen Beschulung bzw. Betreuung mit sich gebracht. Die damit verbundenen Lernrückstände sind noch längst nicht aufgeholt und Kinder und Jugendliche sind von psychosozialen Folgeproblemen besonders stark betroffen. Demgegenüber steht ein Mangel an **kinder- und jugendpsychologischen Angeboten und kinderärztlicher Versorgung**.

Massive Bildungs- und damit auch eine Teilhabebenachteiligung: Die skizzierten dramatischen Engpässe sind kein kurzfristiges Phänomen. Die derzeitigen Belastungen – und der Umgang damit – haben mittel- und **langfristige Auswirkungen** auf die gesamte Bildungs-, Betreuungs- und Gesundheitsinfrastruktur und damit auch die **Bildungsbiografien der betroffenen Kinder und Jugendlichen.** Die AG Juno (Jugendhilfe Nordstadt) hat in ihrem Positionspapier bereits auf diese Missstände aufmerksam gemacht und eindrücklich deren Folgen zusammengefasst.

[1] Quelle: https://www.nordstadtblogger.de/monika-nienaber-willaredt-wir-wollen-kitas-und-schulen-zu-lebens-und-lernorten-machen/ (20.12.2022)

Die Aktion „400 Stühle“

Um auf diese **Missstände aufmerksam** zu machen, **adäquate Ressourcen** einzufordern und zur **Entwicklung kreativer Lösungen** anzuregen, veranstalten der Planerladen und die ILS Research mit weiteren Akteur*innen im Rahmen des EU-geförderten Forschungsprojekts ReROOT (https://rerootproject.eu) eine **gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktion**.

Am **4. Mai 2023 von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr** werden **auf dem Nordmarkt 400 Stühle aufgestellt**, um die **Dimension der fehlenden Schul- und Betreuungsplätze** sowie generell die fehlenden Kapazitäten im Bereich der kinder- und jugendbezogenen Infrastruktur sicht- und erfahrbar zu machen. Die Zahl 400 greift hierbei einerseits die in der Presse genannte Größenordnung in Bezug auf Schulplätze auf, ist jedoch angesichts ständiger Schwankungen und Entwicklungen eher symbolisch für die vorhandenen Bedarfe zu betrachten. **Dies soll einen Anstoß** geben, **das Thema stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken** und **mit relevanten Akteur*innen und Betroffenen in den Austausch zu kommen.**

Wir verstehen die Aktion als gemeinsame Veranstaltung für alle, die sich in ihrer Arbeit mit den beschriebenen Herausforderungen konfrontiert sehen und die trotzdem täglich daran arbeiten, dass Bildung und Teilhabe soweit wie möglich gelebt werden können. Insofern **verfolgt die Veranstaltung das Ziel**, für das Thema zu **sensibilisieren**, vorhandene **Erfolge sichtbar zu machen**, hieraus für die Zukunft zu lernen und gemeinsam **Ressourcen gerade auf Landes- und Bundesebene einzufordern.** Wir halten dies für notwendig, da sich die beschriebenen Probleme zukünftig aller Voraussicht nach noch verschärfen werden.

Was ist konkret geplant und wie können Sie mitmachen?

- ➔ In Kooperation mit lokalen Akteur*innen, insbesondere Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen werden wir **400 Stühle auf dem Nordmarkt aufstellen**. Diese symbolische Aktion soll von einem **Rahmenprogramm** begleitet werden, in dass Sie sich einbringen können.
- ➔ **Werden Sie kreativ!** Bringen Sie z.B. Ihre Botschaften auf den Stühlen an, basteln Sie **Transparente, Plakate oder ähnliches!** Vieles ist möglich: Bieten Sie einen Infostand an oder konzipieren Sie gemeinsam mit uns Dialogformate aller Art, starten Sie eine Kampagne zum Thema oder binden Sie unsere Intervention in Ihre bereits laufende Arbeit mit ein. **Gemeinsam können wir mehr erreichen!**
- ➔ Aktivieren Sie auch die Eltern und Familien in Ihrem Umfeld zum Mitmachen! Wir planen, möglichst viele relevante Akteur*innen der unterschiedlichen **Ebenen von Quartier, Kommune und Land** zusammenzubringen.
- ➔ Die Veranstaltung wird **medial begleitet**. Wir freuen uns, wenn Sie ebenfalls ihre Pressekontakte informieren. Alles wird von einer Drohne gefilmt/fotografiert, sodass Sie auch großflächige Botschaften erstellen können, die aus der Luft sichtbar sind. Wir stellen das Material im Anschluss für unsere **gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit** allen Teilnehmenden zur Verfügung!

Was sind die nächsten Schritte?

- Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie sich beteiligen möchten. So können wir alle Beiträge, Ideen und Aktivitäten abstimmen.

ILS Research gGmbH
Cornelia Tippel & Heike Hanhörster
Telefon: 0231-9051-250
E-Mail: cornelia.tippel@ils-forschung.de

Planerladen gGmbH
Dennis Zilske & Reiner Staubach
Telefon: 0231-8820700
E-Mail: forschung@planerladen.de